

Montag  
29.  
Februar

60. Tag des Jahres 2016  
306 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 9

07:13 Uhr 00:08 Uhr  
18:04 Uhr 10:02 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## Guten Morgen Volljährig

Außer der Reihe mal einen freien Tag bekommen? Das sieht der Chef nicht gern. Da muss schon wirklich ein außerordentlicher Grund her. Albert versucht es mit der Wahrheit: »Mein Schwiegervater wird Montag volljährig!« verkündet er seinem Vorgesetzten. Der macht nur große Augen. Schließlich steht vor ihm ein gestandener Kollege, der im Betrieb seit mehr als 20 Jahren beweist, dass er mit Zahlen gut umgehen kann. Das kann also nicht ernst gemeint sein! Ist es aber. Der Schwiegervater ist am 29. Februar 1944 geboren. Zum 18. Mal darf er heute seinen richtigen Geburtstag feiern. Endlich volljährig – mit 72 Jahren!  
Margit Brand



In welche Richtung wird die konjunkturelle Reise gehen? Die Aufnahme zeigt einen Kreisverkehr am Eingang zum Gewerbegebiet Ravenna-Park. Im Hintergrund ist das Gerry-Weber-Logistikzentrum zu sehen, vorne rechts das neue Feuerwehrgerätehaus Künsebeck. Foto: Falker

## Noch scheint die Sonne

IHK-Konjunkturumfrage: Lage in den Unternehmen ist trotz negativer Nachrichten stabil

Von Michael Delker

Kreis Gütersloh (WB). IHK-Vizepräsident Dr. Markus Miele sieht »Wolken am Himmel«, doch noch scheint im industriestärksten Kreis der Region die Sonne. Bei der IHK-Konjunkturumfrage bezeichneten 53 Prozent der Industriebetriebe ihre Geschäftslage als gut (Herbst: 56 Prozent) und nur 13 Prozent als schlecht (unverändert).

25 Prozent rechnen in den kommenden Monaten mit einer weiteren Verbesserung ihrer Geschäftslage (Herbst: 26 Prozent). »Trotz der Negativmeldungen von einbrechenden Aktienkursen, wirtschaftlichen Problemen in Schwellenländern und der diversen geopolitischen Krisenherde steht der Kreis Gütersloh mit seinen Wirtschaftsdaten weiter sehr stabil da«, sagte Miele jetzt bei der Vorstellung der Umfrageergebnisse. 356 Unternehmen mit 39 000 Beschäftigten

aus Industrie, Handel und Dienstleistungen beteiligten sich an der Erhebung. Der günstige Ölpreis, der schwache Euro-Kurs und die niedrigen Zinsen wirken sich wie Doping auf die Konjunktur und die Pläne der Unternehmen aus. So wollen laut

IHK 45 Prozent der Betriebe ihre Investitionen steigern (Herbst: 40 Prozent). 16 Prozent rechnen mit sinkenden Investitionen. Steigende Umsätze erwarten 70 Prozent der Befragten (Herbst 68 Prozent) und nur 2 Prozent sinkende (Herbst: 9 Prozent). Größtes Risiko bleibt wie

im Herbst die Auslandsnachfrage mit 68 Prozent der Nennungen.

»Auf sinkende Ölpreise als Konjunkturstütze zu setzen, ist auf Dauer zu wenig. Die Bundesregierung muss sich aktiv für ein innovatives, verlässliches Umfeld für Unternehmen einsetzen«, fordert Miele. Bürokratieaufwand rund um den Mindestlohn, Rente ab 63, verpflichtende Energieaudits, Diskussionen um Einschränkungen im Zusammenhang mit Werkverträgen und Arbeitnehmerüberlassung oder die noch ungeklärte Reform der Erbschaftsteuer: Viele von Teilen der Politik als »Errungenschaften« dargestellte Rechtsänderungen würden vom Mittelstand als Maßnahmen verstanden, die seine Wettbewerbsfähigkeit einschränken.

Ein weiteres heikles Thema seien Grenzschließungen. »Neben den geschätzten Kosten für die gesamte Wirtschaft – der DIHK rechnet mit etwa zehn Milliarden Euro – ist der freie Reise- und Warenverkehr ein hohes Gut, das maßgeblich für die wirtschaftliche Entwicklung Europas ist. Dies sollte nicht leichtfertig aufgegeben werden«, warnte Dr. Markus Miele.



Für IHK-Geschäftsführer Dr. Christoph von der Heiden (v.l.), Referatsleiter Arne Potthoff und IHK-Vizepräsident Dr. Markus Miele ist der Kreis Gütersloh weiter das industrielle Schwergewicht in OWL. Foto: Delker

## Halle fördert Wohnungen

Anreiz für Investoren

Halle (SKü). Das Programm zur Förderung von Wohnungsbau ist jetzt mehrheitlich vom Stadtrat verabschiedet worden. Wie bereits berichtet, zahlt die Stadt Halle an private Investoren pauschal Zuschuss von einem Euro je Quadratmeter entstehender Wohnfläche.

SPD-Fraktionschef Wolfgang Bölling, der einen entsprechenden Antrag eingebracht hatte, verwies darauf, dass es in Halle einen Mangel an sogenanntem Geschosswohnungsbau mit bezahlbarem Wohnraum sowohl für Familien wie auch für Singles und Senioren fehle. Ein besonderes Problem sei, dass selbst die Kreiswohnstätten-genossenschaft (KWG) nicht in der Lage sei, Sozialwohnungen so zu bauen, dass man mit dem vorgegebenen und maximalen Mietpreis von 4,65 Euro je Quadratmeter auch auskommt. In solchen Fällen helfe der eine Euro pro Quadratmeter aus der Stadtkasse, solche Wohnungen dann doch zu bauen.

Heinz-Peter Kunze (FDP) mochte dem Förderprogramm nicht zustimmen, weiter gab es noch eine Enthaltung von Reinhard Stricker (CDU). »Ich habe Zweifel, dass diese Förderung mehr als Mitnahmeeffekte erzeugt«, sagte Kunze. Er glaube nicht an eine große Lenkungswirkung, das Geld werde nicht effektiv eingesetzt.

## Fotokunst in der Lederfabrik

Halle (WB). Die Eröffnung der Ausstellung »Es scheint so...« findet am Sonntag, 6. März in der Alten Lederfabrik in Halle statt. Um 17 Uhr werden dort Kunstobjekte und Fotografien zur Schau gestellt. »Durch die Verschiebung der Kamera entsteht etwas Neues«, sagt Veranstalterin Maresa Jung. Weitere Informationen unter 0 52 01/18 31 64 oder an [www.alte-lederfabrik-halle.de](http://www.alte-lederfabrik-halle.de)

## Flohmarkt in AWO-Kita

Halle-Hesseln (WB). Die AWO-Kita und das Familienzentrum Halle-Hesseln veranstalten am Samstag, 5. März, von 15 bis 18 Uhr einen Flohmarkt. Anmeldungen für Stände werden unter Telefon 0 52 01/10 306 oder per E-Mail [kita-halle-hesseln@awo-owl.de](mailto:kita-halle-hesseln@awo-owl.de) erbeten. Ansprechpartnerin ist Alexandra Schäfer, die Gebühr für einen Kitatisch beträgt fünf Euro, größer 7,50 Euro.

## Marketing in Netzwerken

Halle (WB). Der VHS-Vortrag »Marketing in sozialen Netzwerken« zeigt, wie man die Chancen das volle Potenzial der neuen Medien für Marketing, Vertrieb oder PR erfolgreich ausschöpft. Er zeigt Trends und Möglichkeiten, aber auch Grenzen von sozialen Netzwerken auf. Der Vortrag unter der Leitung von Christina D'Illo findet in der VHS-Geschäftsstelle, Kiskerstraße 2 am Mittwoch, 9. März, 19.30 Uhr statt. Anmeldung bei der VHS unter 0 52 01/81 09-0.

## Vortrag am KGH zu Begeisterung

Halle (WB). Der Schulverein des Kreisgymnasiums lädt morgen, Dienstag, um 19.30 Uhr alle Interessierten zu einem Abend mit dem Haller Begeisterungstrainer Ralf R. Strupat in die Aula des KGH ein. Strupat wird in einem unterhaltsamen Vortrag zeigen, wie man mit gelebter Begeisterung zu mehr Erfolg kommen kann.

## Einer geht durch die Stadt

... und beobachtet Fotografien, die am vergangenen Wochenende auf der Pirsch sind. Das Wetter ist aber auch herrlich sonnig, freut sich mit ihnen  
EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

**Abonnenservice**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 40  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
[vertrieb@westfalen-blatt.de](mailto:vertrieb@westfalen-blatt.de)

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
[anzeigen-halle@westfalen-blatt.de](mailto:anzeigen-halle@westfalen-blatt.de)

**Geschäftsstelle Halle**  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
[gs-halle@westfalen-blatt.de](mailto:gs-halle@westfalen-blatt.de)

**Lokalredaktion Halle**  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Stefan Küppers 0 52 01 / 81 11 28  
Klaus-Peter Schillig 0 52 01 / 81 11 21  
Klaudia Genuit-Thiessen 0 52 01 / 81 11 22  
Margit Brand 0 52 01 / 81 11 24  
Dunja Delker 0 52 01 / 81 11 24  
[halle@westfalen-blatt.de](mailto:halle@westfalen-blatt.de)

**Sekretariat**  
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
[sekretariat-halle@westfalen-blatt.de](mailto:sekretariat-halle@westfalen-blatt.de)

**Lokalsport Halle**  
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
[sport-halle@westfalen-blatt.de](mailto:sport-halle@westfalen-blatt.de)

[www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)

## »Wir brauchen dringend ein paar Verrückte«

Wahrheiten und Weisheiten von Kabarett-Altmeister Arnulf Rating im Bürgerzentrum Remise

Von Johannes Gerhards

Halle (WB). Mit bitterböser Satire, messerscharfen Analysen und treffsicherer Wortakrobatik hat der Berliner Kabarettist Arnulf Rating für Lacher gesorgt, die den 80 Gästen am Freitag in der Remise oft genug im Halse stecken geblieben sind.

»Rating akut« heißt das mittlerweile zwölfte Soloprogramm des preisgekrönten Künstlers, bereits 1977 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der legendären Anarcho-Kabarett-Truppe »Die drei Tornados«. Er beginnt mit einer fulminanten Presseschau, schließlich sei die Zeitung immer noch ein abhörsicheres Medium. Viele der Schlagzeilen bundesdeutscher Druckerzeugnisse liefern unfreiwillige Satire und werden durch bissige Bemerkungen in einen neuen Zusammenhang gestellt. »Der Russe ist ein anständiger Feind, Putin als Bösewicht ist doch viel greifbarer als diese islamistischen Wickelhauben« lautet eine von Ratings Diagnosen zum Zeitgeschehen.

Vor Flüchtlingen müsse gewarnt werden, denn die streben in die höchsten Staatsämter, das hätte

die Zuwanderung der letzten 25 Jahre gezeigt. »Ein gelernter Pfarrer ist Bundespräsident, eine Pfarrerstochter Bundeskanzlerin. Wir sind ein Gottesstaat mit Predigern aus dem Nahen Osten«, ruft Rating und erntet dafür spontanen Szenenapplaus. Vom Einwanderungsland USA könne man lernen: »Die Ureinwohner hatten keine Chance und konnten nur in Reservaten überleben, das könnte man mit den Sachsen doch auch so machen«, schlägt Rating vor.

Gleich darauf wird er wieder ernst und stellt die Frage: »Wo liegt

das Problem, wenn das 81 Millionen Einwohner zählende Deutschland eine Million Flüchtlinge aufnimmt? Zum Vergleich: wenn 81 Leute eine Party feiern und einer kommt dazu, ist dann die Party vorbei?«

Auf Politiker ist Rating gar nicht gut zu sprechen, schließlich sei »Politik die Kunst, uns so schnell über den Tisch zu ziehen, dass die dabei entstehende Reibungshitze als Nestwärme rüberkommt«. Anstatt Steuerfahnder nach Griechenland zu schicken, sollten die Griechen

lieber uns beibringen, wie man keine Steuern zahlt, sagt Rating vor und schlägt Uli Hoeneß ironisch für das Bundesnebenverdienstkreuz vor. Geld sei genug da, nur eben falsch verteilt, und Internationale Großkonzerne nutzen jede erdenkliche Möglichkeit, sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung zu entziehen.

Neben Steuerschlupflöchern gebe es auch Menschenrechtsschlupflöcher, seit 2001 sei der Krieg zum Motor der Wirtschaft geworden. Die Sucht nach Öl und die damit verbundene Beschaffungskriminalität bestimme das Leben, während der Umgang mit Nahrungsmitteln völlig aus dem Ruder gelaufen sei. »Allein mit den Lebensmitteln, die in Deutschland pro Jahr vernichtet werden, könnte man den Hunger auf der Welt besiegen«, behauptet Rating.

Aber was könne man schon erwarten in einem Land, wo die Deutsche Bahn für Pünktlichkeit, die Deutsche Bank für Ehrlichkeit und VW für Sauberkeit stehe, fragt er noch, bevor er sein Programm mit der Forderung beendet: »Wir



Einfach mal nachdenken: Arnulf Rating gibt alles.



Musste den Kabarettisten beruhigen und »fitspritzen«: Arnulf Rating in seiner Paraderolle als Krankenschwester Hedwig. Fotos: Gerhards

brauchen dringend ein paar Verrückte, wir sehen ja, wohin sie die Normalen gebracht haben.«

Über zwei Stunden lang hat er in unterschiedlichen Rollen und Charakteren erklärt, gemostert, geprahlt und sich aufgeregt, da müssen ein paar Bonbons als Zugabe reichen. Gastspiele auch vor kleinerem Publikum sind ihm allemal lieber als seine zahlreichen Fernsehauftritte. Da wollten einem zu viele reinreden, und da werde

auch schon mal etwas nicht gesendet, wie die provokante Bemerkung über die sexuellen Übergriffe in der Silvesternacht, die vor und nicht im Dom stattgefunden hätten. »Im Kabarett geht es nicht nur um die Verbreitung von Wahrheit, sondern auch darum, bestimmte Zusammenhänge anders zu beleuchten« sagt Rating und freut sich, dass wir die beste Demokratie haben, »die man für Geld kaufen kann«.